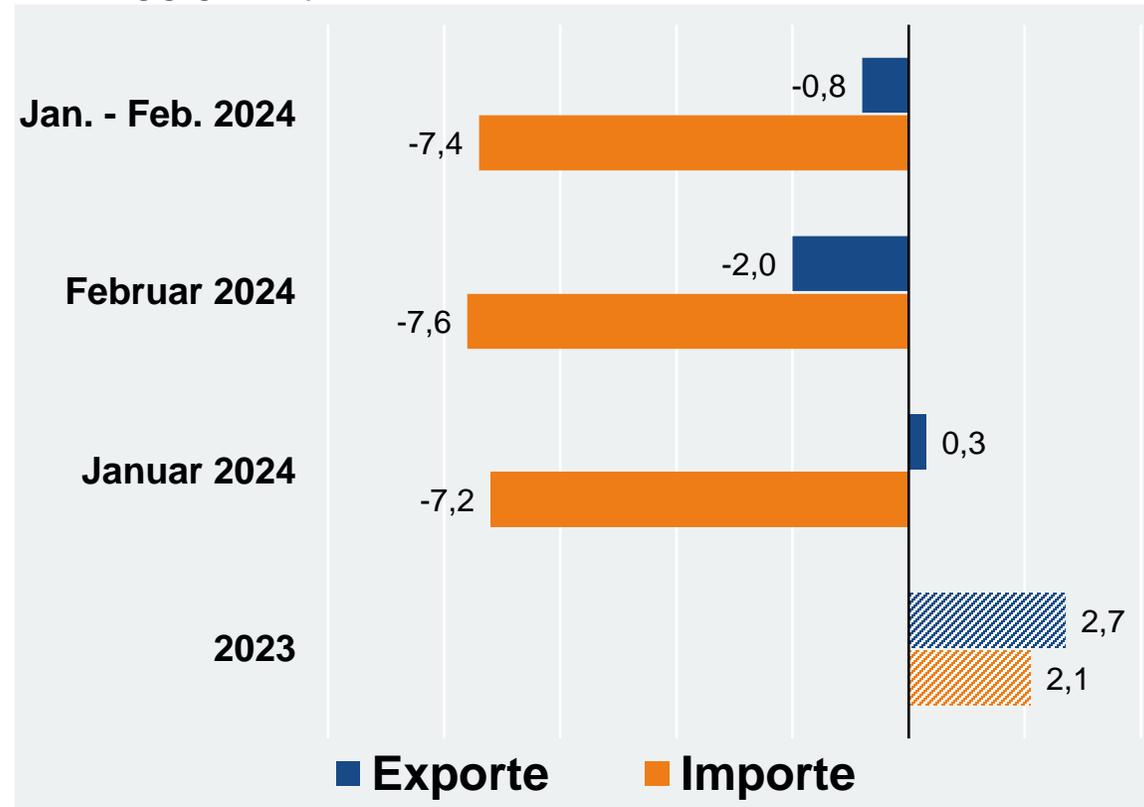


# ZVEI-Außenhandelsreport

– Ausgabe April 2024

# Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Exporte und Importe

Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Nach dem moderaten Zuwachs im Januar waren die **Exporte** der deutschen Elektro- und Digitalindustrie im **Februar 2024** wieder etwas rückläufig. Insgesamt verfehlten sie ihren entsprechenden Vorjahreswert um 2,0% und beliefen sich damit auf 19,5 Mrd. €.

In den zusammengenommenen **ersten beiden Monaten d.J.** kamen die aggregierten Branchenlieferungen ins Ausland auf 41,0 Mrd. €, womit sie um 0,8% niedriger lagen als im selben Zeitraum 2023.

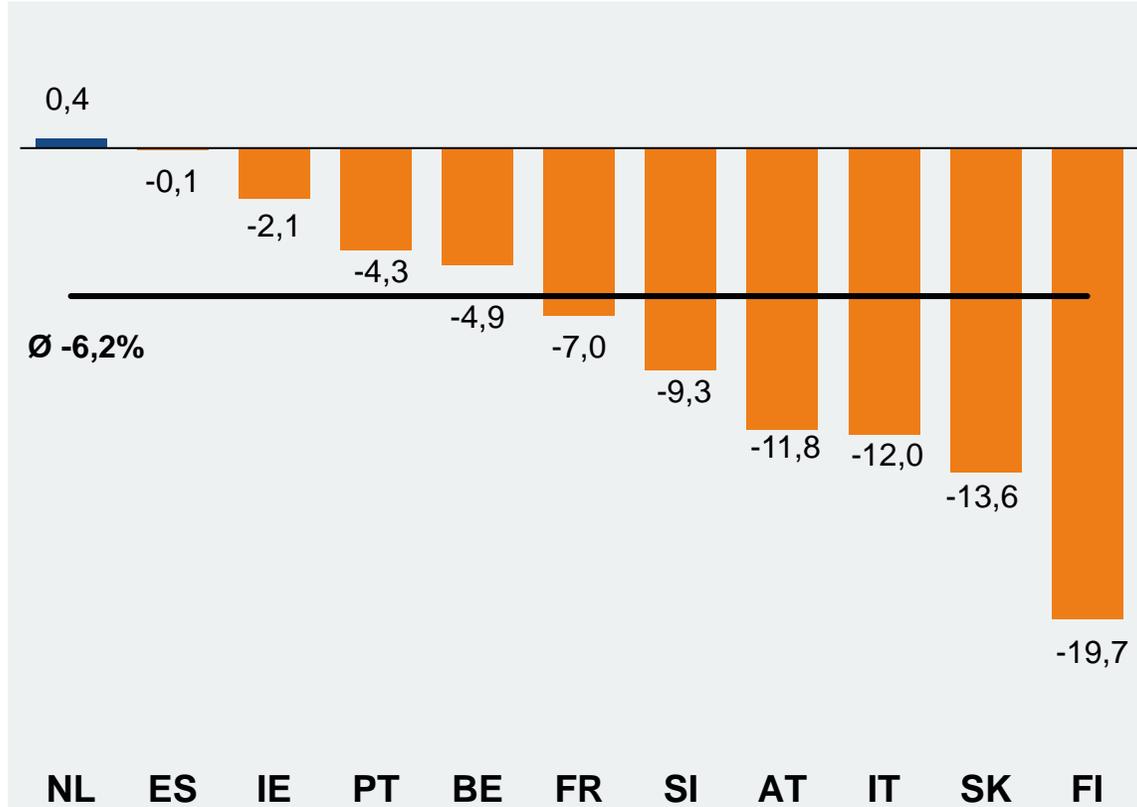
Die **Importe** elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse nach Deutschland gaben im Februar erneut stärker nach als die Exporte. Sie nahmen um 7,6% gegenüber Vorjahr auf ebenfalls 19,5 Mrd. € ab.

Von Januar bis Februar summierten sich die Elektroimporte auf 41,8 Mrd. € – ein Rückgang um 7,4% gegenüber Vorjahr. Der branchenweite **Handelsbilanzsaldo** aus Ex- und Importen blieb damit leicht negativ.

# Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

## – Exporte in die Eurozone

Februar 2024, Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die Ausfuhren der deutschen Elektro- und Digitalindustrie in die **Eurozone** beliefen sich im Februar 2024 auf 6,1 Mrd. €. Damit verfehlten sie ihr Vorjahresniveau hier um 6,2%.

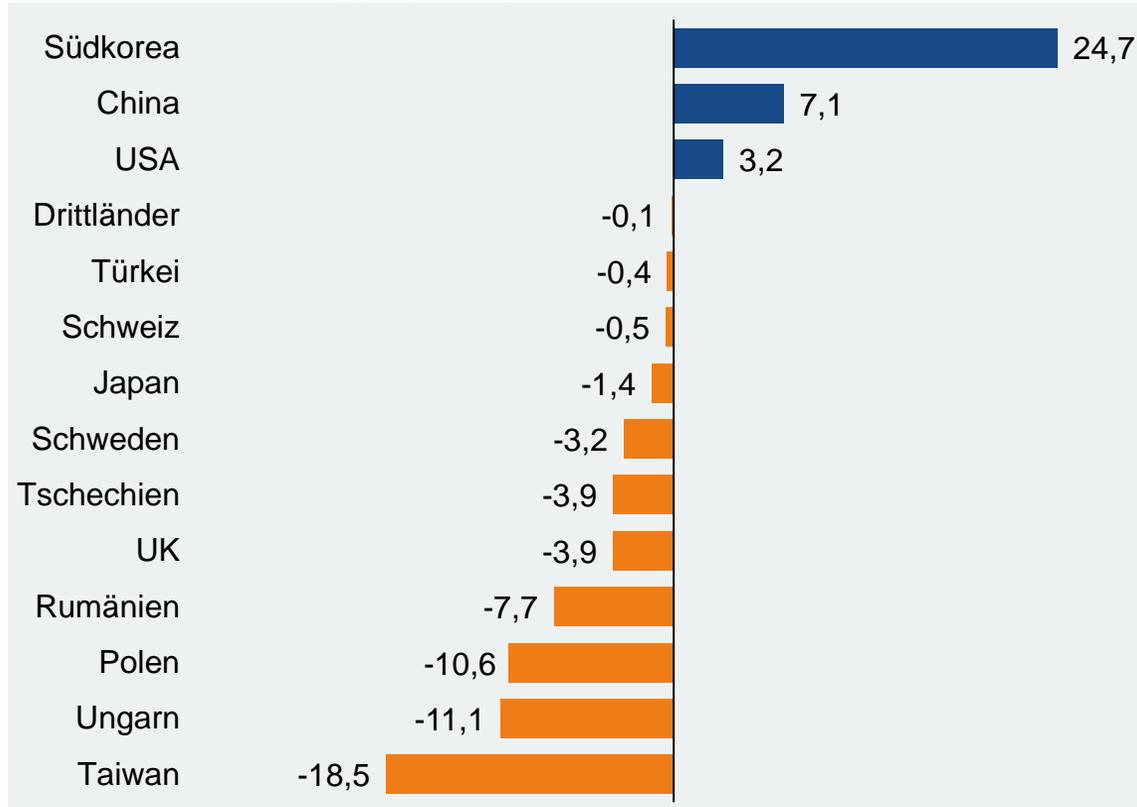
Lediglich die Branchenausfuhren in die **Niederlande** lagen mit einem Zuwachs von 0,4% auf 1,1 Mrd. € im Februar leicht über Vorjahr. Etwas weniger als vor einem Jahr wurde dagegen nach Spanien (-0,1% auf 632 Mio. €) und Irland (-2,1% auf 167 Mio. €) exportiert. Bei den Lieferungen nach Portugal (-4,3% auf 181 Mio. €), Belgien (-4,9% auf 441 Mio. €), **Frankreich** (-7,0% auf 1,2 Mrd. €) und nach Slowenien (-9,3% auf 74 Mio. €) fielen die Rückgänge schon deutlicher aus. Schließlich reduzierten sich die deutschen Elektroexporte nach **Österreich** (-11,8% auf 802 Mio. €), **Italien** (-12,0% auf 883 Mio. €), in die Slowakei (-13,6% auf 225 Mio. €) und nach Finnland (-19,7% auf 129 Mio. €) allesamt zweistellig im Vorjahresvergleich.

Zusammengenommen für die ersten beiden Monate des Jahres summierten sich die Branchenlieferungen in den Euroraum auf 13,8 Mrd. €, woraus ein Minus in Höhe von 4,0% (wiederum gegenüber Vorjahr) resultierte.

# Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

## – Exporte in Drittländer (außerhalb der Eurozone)

Februar 2024, Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die Elektroexporte in Länder **außerhalb des Euroraums** kamen im Februar 2024 auf insgesamt 13,4 Mrd. €. Damit stand zwar auch hier ein Rückgang zu Buche, der aber mit minus 0,1% (zum Vorjahr) minimal ausfiel.

Kräftig gesteigert wurden im Februar die Lieferungen nach Südkorea, die um ein Viertel höher ausfielen (+24,7% auf 318 Mio. €). Wie bereits im Januar übertrafen die Ausfuhren nach **China** erneut ihr Vorjahresniveau (+7,1% auf 2,1 Mrd. €). Auch die **US-Exporte** stiegen an (+3,2% auf 2,2 Mrd. €).

Dagegen waren die Branchenausfuhren in die Türkei (-0,4% auf 346 Mio. €), in die Schweiz (-0,5% auf 684 Mio. €), nach Japan (-1,4% auf 285 Mio. €), Schweden (-3,2% auf 382 Mio. €), **Tschechien** (-3,9% auf 763 Mio. €), **UK** (-3,9% auf 747 Mio. €) und Rumänien (-7,7% auf 397 Mio. €) rückläufig. Zweistellige Verluste gab es im Geschäft mit **Polen** (-10,6% auf 832 Mio. €), Ungarn (-11,1% auf 587 Mio. €) und Taiwan (-18,5% auf 219 Mio. €).

Im Zeitraum von Januar bis einschließlich Februar 2024 erhöhten sich die Exporte in Drittländer um 0,8% gegenüber Vorjahr auf 27,2 Mrd. €.

# Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Kennzahlen zum Außenhandel

	2023	2024 Februar	2024 Jan. - Feb.
<b>Exporte</b> gesamt, Mrd. € (Veränderung gegenüber Vorjahr)	253,8 (+2,7%)	19,5 (-2,0%)	41,0 (-0,8%)
<b>Top-ten-Abnehmerländer (2023)</b>			
1. China	25,6 (-3,5%)	2,1 (+7,1%)	4,4 (+14,3%)
2. USA	24,9 (+5,4%)	2,2 (+3,2%)	4,0 (-0,4%)
3. Niederlande	16,4 (+13,3%)	1,1 (+0,4%)	2,3 (-6,6%)
4. Frankreich	15,9 (+2,6%)	1,2 (-7,0%)	2,5 (-0,7%)
5. Polen	12,7 (+4,2%)	0,8 (-10,6%)	1,8 (-3,7%)
6. Italien	12,5 (+2,0%)	0,9 (-12,0%)	1,9 (-10,7%)
7. Österreich	11,5 (+1,9%)	0,8 (-11,8%)	1,6 (-9,9%)
8. Tschechien	10,2 (-6,9%)	0,8 (-3,9%)	1,6 (-6,6%)
9. Vereinigtes Königreich	9,8 (+2,8%)	0,7 (-3,9%)	1,5 (-5,1%)
10. Spanien	9,0 (+6,6%)	0,6 (-0,1%)	1,4 (+7,1%)

	2023	2024 Februar	2023 Jan. - Feb.
<b>Importe</b> gesamt, Mrd. € (Veränderung gegenüber Vorjahr)	268,7 (+2,1%)	19,5 (-7,6%)	41,8 (-7,4%)
<b>Größte Lieferanten (2023)</b>			
1. China	82,3 (-5,3%)	5,6 (-12,0%)	11,6 (-15,9%)
2. Ungarn	16,6 (+26,9%)	1,3 (+1,4%)	2,5 (+1,0%)
3. Polen	15,3 (+5,3%)	1,0 (-32,1%)	2,1 (-24,0%)
4. USA	14,1 (-0,6%)	1,0 (-13,6%)	1,9 (-16,4%)
5. Tschechien	13,5 (+3,6%)	1,1 (+2,9%)	2,1 (+2,5%)
6. Taiwan	10,6 (+7,8%)	0,7 (-14,4%)	1,5 (-9,4%)
7. Japan	8,4 (-1,6%)	0,6 (-10,7%)	1,2 (-13,6%)
Ausfuhrpreise	+3,5%	+1,6%	+1,5%
Einfuhrpreise	+0,4%	-1,9%	-1,9%

Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

# Kontakt

## Dr. Andreas Gontermann

Chef-Volkswirt, Abteilungsleiter  
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-273

 andreas.gontermann@zvei.org

## Matthias Düllmann

Data Analyst  
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-329

 matthias.duellmann@zvei.org

## ZVEI e. V.

Verband der Elektro- und Digitalindustrie  
Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main  
[www.zvei.org](http://www.zvei.org)

## Folgen Sie uns



LinkedIn



YouTube



Newsletter